

Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung

Europäische Einigung

1. Herausforderungen der EU **M1**

1.1 Beschreiben Sie das Problem, das der Karikatur zugrunde liegt.

1.2 Untersuchen Sie genauer, wofür der in der Karikatur dargestellte Zaun in Wirklichkeit steht.

1.3 Nennen Sie Gründe, warum die einen rein und die anderen raus wollen.

2. Geschichte und Ziele der EU **M2**

2.1 Im Text sind drei Zielsetzungen der EU genannt. Erstellen Sie eine Zeitleiste der Geschichte der Europäischen Einigung, beginnend mit dem Jahr 1957 (mit mindestens sechs historischen Daten).

2.2 Ordnen Sie die Daten jeweils einer der drei Zielsetzungen zu. Erläutern Sie zur Begründung die Ereignisse genauer.

2.3 Stellen Sie die Aufgaben

- des EU-Parlaments,
 - der EU-Kommission,
 - des Europäischen Rates,
 - des Rates der Europäischen Union
- im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses der EU dar. (Schematische Darstellung mit Erläuterungen möglich.)

2.4 Beschreiben Sie die Machtverteilung zwischen diesen vier Institutionen und beurteilen Sie, inwieweit seit 1957 eine „Demokratisierung und Parlamentarisierung“ (Z. 28f.) der EU festzustellen ist.

2.5 Diskutieren Sie anhand eines aktuellen Beispiels die Aussage am Ende des Textes: „Je größer die Union wird, desto weiter entfernt sie sich von ihren Bürgern.“ (Z. 37f.)

M1


Karikatur vom 19.02.2016 (vor der Abstimmung in Großbritannien über den Austritt aus der EU)

M2 Europa zwischen Nationalstaatlichkeit und Einheit

[...] Unter den Bürgern gewinnt [...] die Einschätzung die Oberhand, die politischen Eliten in Europa und in der EU hätten sich in der Vergangenheit zu oft als Motoren immer neuer Erweiterungen der Europäischen Union bei immer tieferer Integration gefallen, sie hätten zu ausgiebig von ihrer Kompetenz Gebrauch gemacht und dabei zu oft die regionalen und nationalen Besonderheiten und Befindlichkeiten aus dem Auge verloren.

[...] Die europäische Integration war seit längerem von drei Zielsetzungen getragen: Die erste

und wichtigste war und ist die stetige Vertiefung der Integration. In diesem Sinn spricht dann auch der Vertrag über die Europäische Union im Artikel 1 Absatz 2 von der Verwirklichung „einer immer engeren Union der Völker Europas“. Das zweite Ziel war und ist die ständige geografische Erweiterung der Europäischen Union. Schließlich ist das dritte Integrationsziel zu erwähnen: Es geht um den Ausbau der Demokratie und des Parlamentarismus in der EU.

Die Politik hat nicht gesehen oder hat nicht sehen wollen, dass diese drei Ziele nicht gleichzeitig, nicht gleichmäßig und nicht gleichrangig verwirklicht werden können. Es besteht vielmehr ein eklatantes [auffallendes] Spannungsverhältnis. Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, dass derjenige, der eine Vertiefung der europäischen Integration anstrebe, letztendlich Abstriche an der Demokratisierung und Parlamentarisierung innerhalb der Europäischen Union machen müsse. Dasselbe gilt im Hinblick auf die geografischen Erweiterungen. Der ehemalige Präsident des EU-Parlaments Klaus Hänsch hat das mit den einfachen Worten ausgedrückt: „Je größer die Union wird, desto weiter entfernt sie sich von ihren Bürgern.“ [...]

Hans-Jürgen Papier: Europa zwischen Nationalstaatlichkeit und Einheit, in FAZ vom 21.10.2016 (www.faz.net/aktuell/politik/zerfaellt-europa/zerfaellt-europa-17-europazwischen-nationalstaatlichkeit-und-einheit-14484032-p2.html); stark gekürzt)

Parlamentarisierung: Wachsende Bedeutung des Parlaments